



Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff

Entwicklung › Wirtschaft › Klima

MIT GRÜNEM WASSERSTOFF UND PTX ZU EINER JUST TRANSITION

Alternativen zu fossilen Energieträgern sind für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für die Transformation zu einer **sozial-ökologischen Wirtschaft** fundamental. Grüner Wasserstoff und seine Derivate (Power-to-X/PtX) spielen hierbei als vielfältig einsetzbare Energieträger und Grundstoffe der Chemieindustrie eine **Schlüsselrolle**. Gleichzeitig eröffnen sie die Chance auf eine **nachhaltige Entwicklung** in Partnerländern.

Klimafreundlich hergestellter Wasserstoff und PtX ermöglichen es, die CO₂-Emissionen vor allem dort zu senken, wo die Steigerung der Energieeffizienz oder die direkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien nicht möglich ist. Beispiele hierfür sind die **Düngemittel- und Stahlindustrie**, die **Luftfahrt** und der **Schwerlastverkehr**. Allein der Wasserstoffbedarf in Deutschland wird bis zum Jahr 2030 von heute rund 60 TWh auf bis zu 110 TWh pro Jahr steigen. Um den Bedarf zu decken werden auch signifikante Importe aus Partnerländern notwendig sein.



Die Dreifachdividende der Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff



Die Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff begleitet Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Produktion von grünem Wasserstoff und seinen Derivaten

Die **Produktionskosten** von grünem Wasserstoff sind derzeit jedoch zu hoch und die **Erzeugungskapazitäten** zu niedrig. Auch fehlt es an verlässlichen Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Absatz von grünem Wasserstoff. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt den Markthochlauf von grünem Wasserstoff und den Aufbau von industriellen Wertschöpfungsketten in Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit. Die **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft** ist besonders wichtig, um einen funktionierenden Markt sowie industrielle Produktionskapazitäten für grünen Wasserstoff und seine Derivate aufzubauen.

Neben der Diversifizierung der deutschen Energieimporte wird ein dreifach positiver Effekt erzielt: Während grüner Wasserstoff zur **Dekarbonisierung** weltweiter industrieller Wertschöpfungsketten beiträgt, wird durch den gleichzeitigen Aufbau von industriellen Produktionsanlagen ein starker Impuls für die **lokale Wirtschaftsleistung** und Beschäftigung gesetzt. Dadurch tragen grüner Wasserstoff und PtX zur **klima- und sozialgerechten Entwicklung** des Landes im Sinne einer **Just Transition** bei. Wesentlich für das Ziel eines gerechten Wandels in den Partnerländern ist dabei die Stärkung der **lokalen Wertschöpfung** und **Energieversorgung**.

EIN GLOBALES NETZWERK FÜR DIE ZUKUNFT

Die **Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff** bindet seit 2019 die Wirtschaft in die Strategie des BMZ im Bereich grüner Wasserstoff und PtX ein. Ziel ist es dabei, Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und Ansätze der Wirtschaft zu ermöglichen und Unternehmen im Sinne der Entwicklungszusammenarbeit zu positionieren.

Viele deutsche und europäische Unternehmen nehmen bereits heute eine führende Rolle in der Entwicklung von Wasserstofftechnologien ein: Derzeit liegen beispielsweise 60 Prozent der weltweiten Produktionskapazität von Elektrolyseuren in der EU. Partner der Unternehmensallianz sind über **100 deutsche und europäische Unternehmen**, Verbände und Institutionen aus dem Wasserstoff- und PtX-Sektor – vom Anlagenbau bis zur Abnahme der Produkte.

Die Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff unterstützt den Markthochlauf von grünem Wasserstoff im Sinne der **Entwicklungszusammenarbeit**. Die Aktivitäten der Unternehmensallianz konzentrieren sich auf Länder, die sich durch ein hohes **Produktionspotenzial** für grünen Wasserstoff auszeichnen. Ausschlaggebende Kriterien sind dabei unter anderem das Potenzial zum Ausbau **erneuerbarer Energien**, die **politische Bereitschaft** zum Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft sowie bereits vorhandene **industrielle Strukturen**.

Die Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff setzt gemeinsam mit der Wirtschaft Aktivitäten in Fokusbändern um, unter anderem in Brasilien, Südafrika, Namibia, Marokko, Algerien und Tunesien.

SPRECHEN SIE UNS AN!

Wenn Sie Teil unseres Netzwerks werden oder mit uns in den Austausch gehen möchten, sprechen Sie uns an:
wasserstoff@giz.de

→ H2 NETWORK – DAS NETZWERK DER WASSERSTOFFWIRTSCHAFT

Die Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff dient als Schnittstelle zwischen der Wirtschaft und dem BMZ. Sie vernetzt Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Sinne der Entwicklungszusammenarbeit. So fördert die Unternehmensallianz den Dialog und den kontinuierlichen Wissensaustausch mit dem BMZ, z.B. durch Netzwerk- und Dialogveranstaltungen. Zudem schafft sie Anreize für die deutsche und europäische Wirtschaft für einen nachhaltigen Markthochlauf von grünem Wasserstoff und PtX.

→ H2 PROJECTS – BEGLEITUNG VON INDUSTRIEPROJEKTEN

Die Skalierung der Wasserstoffproduktion durch Großprojekte ist essenziell für den Markthochlauf und die Kostensenkung von grünem Wasserstoff. In diesem Zuge werden nachhaltige Projektideen des Wirtschaftsnetzwerks entlang der Wertschöpfungskette identifiziert und begleitet. In Marokko begleitet die Unternehmensallianz gemeinsam mit der KfW die Entwicklung einer Referenzanlage mit 100 MW Elektrolyseleistung.

→ H2 MARKET – UNTERSTÜTZUNG DER LOKALEN MARKTENTWICKLUNG

Die Unternehmensallianz Grüner Wasserstoff unterstützt die lokale Marktentwicklung von grünem Wasserstoff und PtX in Partnerländern. Sie identifiziert aus ökonomischer und technischer Perspektive Geschäftsszenarien und Wertschöpfungspotenziale und stellt diese für Projekt- und Investitionsentscheidungen zur Verfügung.

→ H2 FINANCE – STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Partnerländer im globalen Markthochlauf ist eine passgenaue Finanzierung wesentlich. Deshalb prüft die Unternehmensallianz existierende Mechanismen auf Anwendbarkeit und initiiert neue Fördermechanismen wie beispielsweise H2Global oder den PtX-Entwicklungsfonds der KfW, die auf die Bedarfe des Wirtschaftsnetzwerks ausgerichtet sind.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 111
Stand 10/2022
Kontakt RL111@bmz.bund.de
www.bmz.de
Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
Abteilung Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung
Farhanja Wahabzada
E: farhanja.wahabzada@giz.de
T: +49 (0) 30 72614-131
E: info@giz.de
I: www.giz.de
Bildnachweis Shutterstock / petrmalinak